

Öffentliche Sitzung des Klimabeirats vom 19.3.2026 19:00-20:20, Bürgerzentrum

Anwesend: Braun Werner, Rauch Jessica, Forster Thoma, Hauer Ulrike, Lehner Karl-Heinz, Liebig Maria, Lodes Michael, Methfessel Insa, Pflaum Daniel, Richter Ralf, Wallner Florian

Entschuldigt: Sebald, Reinhold, Koukal Thomas, Giesbert Heiko, Strobl Markus

Vertreterin der Stadt: Daut Claudia

Vertreterin der Presse: Engelbrecht Frauke

1. Begrüßung

durch Werner Braun und Jessica Rauch. Glückwünsche an die neugewählten Stadträte Markus Strobl, Thomas Förster und Thomas Koukal. Gut, daß drei Personen neu in den Stadtrat kommen, denen Klimaschutz ein wichtiges Anliegen ist.

2. Protokoll der letzten Sitzung

genehmigt

3. Beschlussvorschlag Klimaschutzziele an die Stadt Pegnitz

„Beschlussvorlage:

Erarbeitung der Klimaschutzziele der Stadt Pegnitz

In seiner nicht-öffentlichen Sitzung vom 22.01.2026 hat der Klimaschutzbeirat der Stadt Pegnitz intensiv über die fehlenden Klimaschutzziele der Stadt Pegnitz beraten. Der Vortrag vom Klimaschutzbeiratsmitglied Herrn Heiko Giesbert hat die Situation verdeutlicht, der Beitrag ist dieser Beschlussvorlage beigelegt.

Gemäß unserer Satzung § 1 Aufgaben Absatz (2) c ist u.a. folgendes festgelegt:

Der Beirat beobachtet die Einhaltung der Klimaschutzziele der Stadt Pegnitz und weist auf Zielabweichungen hin. Der Klimaschutzbeirat möchte in Kooperation mit der Stadt Pegnitz und entsprechend der Satzung gemeinsam und über Legislaturperioden hinaus an konkreten Projekten und Maßnahmen des Klimaschutzes arbeiten. Da es sich um einen längeren Transformationsprozess handelt ist es zudem auch wichtig Ziele, Prozesse, Ressourcen und Budget sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund haben sich die folgenden Fragestellungen ergeben:

Was sind denn die Klimaschutzziele der Stadt Pegnitz?

Ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen ein Klimaschutzziel?

Wenn ja, was ist der Startpunkt der Emissionsberechnung? (Jahr, Methodik der Berechnung und Höhe der Emissionen nach Sektoren)

Wie können wir die Klimaneutralität bis 2045 erreichen?

Gibt es einen Maßnahmenplan bis 2045 der die einzelnen Ideen in eine zeitliche Reihenfolge bringt?

Wie werden die Maßnahmen gesteuert?

Die Bayerische Staatsregierung in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit geben dazu Handlungsempfehlungen, die sich in den Fachbereichen der Kommunalverwaltung widerspiegeln.

Umgekehrt bedeutet das natürlich auch: Klimaschutz ist Arbeit!

Wichtig ist, dass sich der Blick nicht nur nach außen richtet: Auch die Kommunalverwaltung selbst hat Klimaschutzpotential, zum Beispiel in der Beschaffung, ihrer Öffentlichkeitsarbeit oder in puncto Energieeffizienz. Es sollten alle Potentiale ausgeschöpft werden und alle Bereiche der Kommune in die Klimaschutzaktivitäten einbezogen werden. In einem integrierten Klimaschutzkonzept sollen alle klimaschutzrelevanten Handlungsfelder betrachtet werden.

1. Stadtplanung, Stadtentwicklung und Flächennutzung
2. Eigene Liegenschaften
3. Erneuerbare Energien
4. Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung
5. IT-Infrastruktur
6. Private Haushalte
7. Abfall- und Ressourcenwirtschaft
8. Mobilität
9. Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
10. Anpassung an den Klimawandel
11. Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung und Beratung
12. Energieeinsparung, Energieeffizienz und kommunales Energiemanagement
13. Beschaffung
14. Ernährung
15. Wärmeversorgung

Hierzu werden Infomaterialien zur Verfügung gestellt, nach denen die Handlungsfelder abgearbeitet werden können: <https://www.klimaschutz.de/de/kommunaler-klimaschutz/themenfelder/handlungsmoeglichkeiten>

In einem zweiten Schritt sollten die Themen nach der Größe, Machbarkeit und Wichtigkeit eingeordnet werden. Das ISEK der Stadt Pegnitz und der Energienutzungsplan liefern eine gute Grundlage für ein Klimaschutzkonzept, diese müssten fortgeschrieben und in Richtung der klimaschutzrelevanten Handlungsfelder ergänzt werden, vor allem unter den Hintergrund, dass die Stadt Pegnitz kostengünstig erneuerbare Energien erzeugen kann (Windvorranggebiete nutzen, eigene Freiflächen-PV-Anlagen entlang der Autobahn/Bahnlinie prüfen).

Wichtig ist auch welche Steuerungsmechanismen in der Stadt Pegnitz etabliert wurden um die Klimaschutzziele zu erreichen. Die beigefügte Präsentation veranschaulicht die Fragestellungen des Klimaschutzbeirates

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Pegnitz wird gebeten, nach den vor genannten Kriterien und Fragestellungen ein entsprechendes Klimaschutzkonzept zu erarbeiten, die Zeit drängt!

Abstimmung: einstimmig beschlossen“

Der Beschlußvorschlag orientiert sich in den Themengebieten an der Handreichung des Umweltministeriums „Kommunaler Klimaschutz“. Diskutiert wird, ob einzelne Themengebiete herausgenommen werden sollen. Nein, da sich die Notwendigkeiten im Lauf der Zeit ändern können, und die Klimaschutzziele der Stadt auch künftige Entwicklungen abdecken sollen.

Vielen Dank an Heiko Giesbert für das Einbringen seines großen Fachwissens und den inspirierenden Vortrag!

4. Beschlussvorschlag Fragen an die Stadt Pegnitz (Hr. Kohl, Hr. Kroher, Hr. Krause)

Freiflächen-PV:

Ralf erläutert zum Thema Solarspitzengesetz: gesetzlich vorgeschrieben wird entweder eine Kappung von PV-Anlagen auf 60% der Maximalleistung, oder eine Speichermöglichkeit über Batteriespeicher.

Batteriespeicher: Genossenschaftlich oder Bürgerbatteriespeicher möglich? Alle Speicher müssen netzdienlich sein.

„Beschlussvorlage:

Fragen an die Stadt Pegnitz (Herrn Kohl)

In seiner nicht-öffentlichen Sitzung vom 22.01.2026 hat der Klimaschutzbeirat der Stadt Pegnitz beraten, welche Fragen an die Stadtverwaltung gestellt werden sollen, um bei verschiedenen Themen auf den aktuellen Stand zu kommen. Nachfolgender Fragenkatalog wird beschlossen:

1. Aktueller Stand Freiflächen-PV-Anlagen (von Ralf Richter):

Das Thema Freiflächen-PV war umfangreich in der letzten Legislaturperiode des Klimaschutzbeirates behandelt und mit erarbeitet worden. Daraus wurde ein Kriterienkatalog erstellt. Seither ist es um die ersten Überlegungen (was man der Lokalpresse entnehmen konnte, z.B. Fa. Südwerk) still geworden.

a. b. Gibt es aktuell angefragte bzw. konkret in Planung befindliche Anlage(n) ?

i. Wenn ja: in welchem Umfang (Größe/ Betriebsmodus (Volleinspeisung/Eigenverbrauch (z.B. für KSB) etc.) soll(en) die Anlage(n) entstehen ? Ist im Fall einer Volleinspeisung eine direkte Investition (z.B. vorzugsweise durch vor Ort lebende Personen) möglich ?

ii. Wenn ja: erfüllen die Anlagen(n) die erarbeiteten Kriterien des Klimaschutzbeirates oder gibt es dazu Abweichungen (z.B. höhere Ackerzahl etc.) ?

iii. Wenn ja: betreffen die angefragten bzw. in Planung befindliche(n) Anlage(n) Flächen, die in der Privilegierung (400 m von Autobahnen/ Schienen etc.) liegen ? Werden dazu zusätzlich Batteriespeicher vorgesehen?

Die Kriterien des Klimaschutzbeirates umfassten keine Überlegungen für die mögliche Errichtung zusätzlicher Batteriespeicher die dem in 2025 erlassenden "Solarspitzen-Gesetz" Sorge tragen.

Anmerkung: Der Energiemonitor gibt gute Hinweise für Pegnitz

(<https://energiemonitor.bayernwerk.de/pegnitz>)

2. Abschaltung/Dimmen Straßenbeleuchtung (von Karl Heinz Lehner):

a) b) c) Die Straßenbeleuchtung der Stadt Pegnitz wird abends (je nach Witterung) 17.00 Uhr eingeschaltet. Bis 22.00 Uhr ist die Beleuchtung voll eingeschaltet. Gegen 22.00 Uhr wird die Straßenbeleuchtung um die Hälfte reduziert.

Könnte die Stadt Pegnitz die Straßenbeleuchtung von Anfang an auf die Nachtschaltung reduzieren. Also ab 17.00 Uhr? Wenn ja, was würde die Umstellung kosten? Was könnte durch die Umstellung an Stromverbrauch für die Stadt Pegnitz eingespart werden?

3. Retentionsflächen/Schwammstadt (von Ralf Richter):

a) Die umgesetzte Versickerung am Loheplatz (vor Bäckerei Rippl) ist zu begrüßen. Ist eine solche Versickerung nun im Pegnitz der "neue Standard" bei der Neuerrichtung bzw. Sanierung von Straßen oder soll dies nur mit "Augenmaß" und nach Erfordernissen (z.B. wegen möglicher Überschwemmung von Starkregen-Ereignissen bei abschüssigem Gefälle) erfolgen ?

b) Ende 2025 wurden im Stadtgebiet 45 Laubbäume gepflanzt.

i. Sind die neuen Bäume - neben der direkten Bewässerungsmöglichkeit - auch mit einem Rigolensystem versehen ?

ii. Gibt es Überlegungen bei zukünftigen Straßensanierungen bzw. Neuerrichtungen solche Straßenbäume über ein Rigolensystem direkt zu integrieren? Wenn nein: woran scheitert es ? Fördermittel ?

iii. Abbildung aus Quelle: Leitfaden_Wassersensible_Siedlungsentwicklung nicht abgebildet

c) Rückmeldung aus der Erhebung zur gesplitteten Abwassererfassung

- Wie viele Haushalt (absolut/ in Prozent) entwässern nicht in das öffentliche Netz bzw. verfügen über einen Zisterne (gemäß Erhebung größer 5.000 Liter) ?

o Hierzu eine Anregung: zur Steigerung der Regenwassernutzung wäre eine Beispiel-Rechnung (Ersparnis pro Jahr) zur Motivation im Blickpunkt Pegnitz wünschenswert. Vielleicht hilft es ja etwas....

4. Bauen: Innen vor Außen (von Insa Methfessel):

Die Bayerische Staatsregierung strebt eine Reduktion des Flächenverbrauchs bis 2030 auf eine Richtgröße von ca. 5 ha pro Tag an. Derzeit liegt er bei gut 12 ha. Welche Instrumente hat die Stadt Pegnitz, um diese Ziele umzusetzen, und wie intensiv wird der sparsame Umgang mit Flächen bei Planungen der Stadt mit einbezogen?

5. Fragen wegen Baumbestand/Baumfällung etc. (von Ulrike Hauer):

1. Plant die Stadt Pegnitz auf eigenen Flächen Entsiegelungen, gibt es Initiativen, Privatbesitzer, oder Betreiber größerer Parkplätze zur Entsiegelung und/oder Bepflanzung zu motivieren?

2. Welche Anpflanzungen sind in Pegnitz zum Hitzeschutz geplant?

3. Welche Ersatzpflanzungen für bereits gefällt Bäume, die z.B. Fußgängern oder an Spielplätzen Schatten gespendet haben sind geplant. Wie teuer sind jeweils solche Pflanzungen?

4. Gibt es eine Möglichkeit, eine Art Baumrechenschaftsbericht einzuführen, z.B wieviel Bäume über 25cm Durchmesser 2025 gefällt worden sind?

5. Wie teuer ist es, einen Baum zu erhalten?

6. Baugebiet Biesselberg: Umsetzung der vom Klimaschutzbeirat verabschiedeten Kriterien

(von Werner Braun):

1. 2. 3. 4. Liegt bereits eine überarbeitete Bebauungsvariante vor?
2. Wie ist der Sachstand zur Brücke über den Brunnbach (nur noch für Anliegerverkehr)?
3. Ist die direkte Verbindung zum „neuen Dorfplatz“ berücksichtigt?
4. Wie groß ist der Abstand der Häuser zum vorhandenen Gehölz im Süden? Ist das Gehölz im Lageplan dargestellt?
5. Sind die Häuser in Ost-West-Ausrichtung geplant?
6. Wie sind die Erschließungswege/-straßen geplant (Befestigung, Breite, etc.)? Hinweis: konkrete Empfehlungen sh. Kriterienkatalog Nr. 10
7. Ist in den textlichen Festsetzungen die Nutzung erneuerbaren Energien festgeschrieben? Wurde eine PV-Simulation durchgeführt?
8. Werden Flachdächer begrünt?
9. Sind kompaktere Grundstücke geplant (Flächenverbrauch)? Wie groß sind die?
10. Ist in den textlichen Festsetzungen die Regenwassernutzung und die Regenwasserversickerung auf den Grundstücken festgeschrieben?
11. Welche Randbegrünung (z. B. Blühstreifen etc.) sind geplant?
12. Sind Schottergärten ausdrücklich verboten?
13. Liegt ein Beleuchtungskonzept vor?
14. Sind Besucherstellplätze für E-Autos geplant?

Die Stadt Pegnitz hat beim Gespräch am 23.02.2026 bestätigt, dass unser Fragenkatalog sowie der Kriterienkatalog für Planungen neuer Baugebiete an die Planer übergeben wurde und diese nun in der Planung berücksichtigt werden. Sobald ein überarbeiteter Vorschlag vorliegt, wird dieser dem Klimaschutzbeirat zur Beratung vorgelegt.

Beschlussvorschlag:

Der vorgenannte Fragenkatalog (Punkt 1 bis 6) wird zur Kenntnis genommen und an die Stadt Pegnitz mit der Bitte um Beantwortung weitergeleitet.

Abstimmung: einstimmig beschlossen“

5. Beschlussvorschlag Windvorranggebiete

„Beschlussvorlage:

Windvorranggebiete der Stadt Pegnitz

In seiner öffentlichen Sitzung am 17.12.2025 hat der Stadtrat der Stadt Pegnitz unter dem Tagesordnungspunkt 1 beschlossen, das Teilkapitel „Windenergie“ im Regionalplan Oberfranken-Ost: Potentialflächen für Windkraft-Anlagen im Gebiet der Stadt Pegnitz fortzuschreiben. Dazu wurden

von Herrn Füll (Regionaler Planungsverband Oberfranken-Ost) die Ergebnisse vorgestellt und vom Stadtrat zur Kenntnis genommen.

Herr Füll hat verdeutlicht, dass durch die Potentialflächen für Windkraft-Anlagen in Pegnitz ein großer Vorteil gegenüber anderen Kommunen da ist, der genutzt werden sollte. Diese Meinung teilt auch der Klimaschutzbeirat der Stadt Pegnitz.

Die entsprechenden Vorrangflächen sollten zügig von der Stadt Pegnitz gesichert werden. Eine Errichtung als Bürger-Windräder oder kommunale Windräder sollte untersucht und die Finanzierung geprüft werden.

Des Weiteren sollte geprüft werden, inwieweit das Förderprogramm der Bayerischen Staatsregierung für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie „Windkümmerer3“ bei der Planung und Beratung unterstützend eingesetzt werden könnte.

Abstimmung: einstimmig beschlossen“

6. Wünsche und Anträge

- Ulrike Hauer: AfD-Stadträte: reichen 2 Sitze, um Mitglieder in den Klimabeirat entsenden zu können? Muss der Stadtrat entscheiden.

- Klimatag: Orga-Team trifft sich, Termin steht fest

- Ulrike Hauer schreibt kostenneutrale oder kostenpositive Maßnahmen zusammen, die sofort umsetzbar sind und stellt sie in der nächsten Sitzung vor.

- Programm Windkümmerer3 der Bayerischen Staatsregierung: als pdf im Anhang

Für das Protokoll Insa Methfessel, 29.3.2026